

liche Wortlaut
reinfortsetzen
Die Schieds-
von den beiden
dorgebracht
Zubereitung
Entscheidung
sich, die
etroffenen Ent-
scheidung vivendi be-
bereitung der
son 1891 er-
der Fischrei-
der Hummern
diäten Fragen
vorher ein
den Text ge-
reputierte haben
in gefährlicher
einer durch
einsatzfähigkeit
schloßes bzw.
ge erhalten,
n zwei Drittel

ag.
17. März.
Stabsberathung
Bänken fort-
greifende Ent-
tarif.
erwidert, mit
schweben noch
Tarif-Reform
bestehenber

den Antrag
Schluß der
g (Centrum),
wegen Be-
unruher. Die
burg-Stimmung
vollständig
auf die Ge-
rückzugziehen,
Morgen kleine

missionen.
ffion.

beendete in
zweiter
der ersten
militärrichter
für die
Furnhoff,
Erzeugung
g, Fußgänger-
Material-
nommen mit
3 nach dem
und dann
angenommen.

vorlage hat
in zweiter
eintönigen
allgemein
die Freiheit

18. März.
Windsturm-
Vorstände hie-
Männer-
rein, Rath,
Junggeheile
Gefang-Ver-
recht, Ma-
am kommen-
subhalten. Die
nicht mit Fuß-
geln Ver-
nd gewinzt,
sich an
Man sprach
stehende an-
ber be-
schlossen
auf gemein
recht sei, den
de zu eben.

ur gestern.
den das Fen-
stern sie uns
Scheine und
nicht nur
und todte
und auf der
unser rings-
freundliche
f denn die
Neuzs Zou-
eine Schne-
oben eben-
gemuth in
s Menschen-
Winter
uns jetzt im
den uns im
kten, heute
man will
stentel ent-
e jauchend

nachrufen der Verhe, die an ihres Liebes Sprossen
empfortstiegen gen Himmel. Ja:
Die Welt wird schöner mit jedem Tag,
Man weiß nicht, was noch werden mag!

**Vertraulich Besprechung der Erbauung einer
seilen Rheinbrücke bei Düsseldorf** hatten sich Mon-
tag Nachmittags um 4 Uhr auf Einladung des Herrn
Regierungs-Präsidenten von der Re de die Vertreter
der Behörden und andere Interessenten im Regierungs-
gebäude zu Düsseldorf eingefunden. Den Vorsitz führte
Herr Oberbürgermeister Schaffer, außerdem waren
anwesend der Landrath des Kreises Neuß, Herr Dr.
Freiherr von Schorlemer, Herr Landesdirektor
Klein, Herr Oberbürgermeister Emdemann u. a. m.
Ueber den Verlauf der Verhandlungen schreibt der
Tägl. Anz.: Nachdem der Herr Regierungspräsident
die Versammlung eröffnet und die Herren begrüßt
habe, begann eine allgemeine Generaldiscussion, an
der u. a. auch die Herren Landräthe der Landkreise
Gresfeld und Neuß sowie der Herr Eisenbahn-Directions-
Präsident Kernen aus Köln sich beteiligten. Der
Herr Landrath des Landkreises Gresfeld, Hr. Dr. Vin-
burg, gab die Erklärung ab, daß das Interesse des
von ihm vertretenen Kreises an einer festen Rheinbrücke
bei Düsseldorf kein derartiges sei, daß auf eine Sub-
vention seitens der Kreisregierung zu rechnen wäre.
Andererseits die Sache liegen, wenn die Brücke gleich-
zeitig für den direkten Eisenbahnverkehr zwischen
Düsseldorf und Gresfeld eingerichtet werden sollte, in
diesem Falle könne er eine finanzielle Beteiligung des
Kreises in Aussicht stellen. Auch der Landrath des
Kreises Neuß, Herr v. Schorlemer, meinte, daß das
Interesse, welches die Ortsgemeinden auf dem linken
Rheinufer an der festen Rheinbrücke hätten, zu gering-
fügig sei, als daß dieselben zu pecuniären Opfern für
das Project sich herbeilassen würden. Herr Eisenbahn-
Directions-Präsident Kernen widerlegte die vielfach
verbreitete Ansicht, als ob die Eisenbahn-Verwaltung
genüht oder gar verpflichtet sei, eine direkte Eisenbahn-
Verbindung zwischen Düsseldorf und Gresfeld unter Umge-
hung der Stadt Neuß und zu diesem Zwecke eine zweite
feste Rheinbrücke bei Düsseldorf herzustellen. Eine
Verpflichtung hierzu habe nie bestanden und das Be-
dürfnis sei durch die Anlage des neuen Hauptpersonen-
bahnhofes in Düsseldorf, welcher eine direkte durch-
gehende Verbindung sämtlicher in Düsseldorf ein-
mündenden Eisenbahnen nach Gresfeld ermöglicht, we-
gefallen. In absehbarer Zeit sei an den Bau einer
weiten festen Rheinbrücke bei Düsseldorf seitens des
Eisenbahnstaats nicht zu denken. Aus den Aus-
sagen der übrigen Redner ging genügend hervor,
daß in den weitesten Kreisen der gewerblichen Bevöl-
kerung des Stadt- und Landkreises Düsseldorf die un-
abweisbare Nothwendigkeit der baldigen Herstellung
einer festen Rheinbrücke bei Düsseldorf anerkannt wird.

Ueber die Mängel des Innungsverzeichnisses
sollten bekanntlich demnächst Vertreter der vereinigten
Innungsverbände Deutschlands und des allge-
meinen deutschen Handwerkerverbandes vor Beauf-
tragten des Reichsamts des Innern und des Handels-
ministeriums Bericht erstatten. Die Vorstände der
Innungsverbände fordern namentlich auf, Material für
die bevorstehenden Verhandlungen der Centralstelle zu-
gänglich zu machen, da die Konferenz noch im März
stattfinden werde. Die Innungsverbände haben fol-
gende Verhandlungsgegenstände in Aussicht genommen:
den im Reichstage im vorigen Jahre angenommenen
Antrag über den obligatorischen Befähigungsnach-
weis, die Bestimmungen der Gewerbeordnung über
die Stellung der gewerblichen Lehrlinge, das Innungs-
und Schiedsgerichtswesen, Verleihung der Corporations-
rechte an die Innungsausführer, Verleihung der Rechte
an die Innungsverbände zur Gründung von Feuerver-
sicherungs-, Ausfalls-, Unfall-, Unterhaltungs-, Be-
rechtigung zur Führung des Meistertitels, Handwer-
kerkammern als Aufsichtsböden über die Innungen,
Maßregeln gegen die Ausbreitung der Gefellensaus-
fäden, Abänderung des Krankenversicherungsgesetzes,
Ausdehnung der Unfallversicherungspflicht, Regelung
des Submissionswesens, der Gefangenschaft, Beschrän-
kung des Hausirhandels und der Abzugsgehalte,
Stellungnahme gegen Konsumvereine, besonders gegen
die Officier- und Beamtenkonsumvereine und Stellung-
nahme zu den einschlägigen Bestimmungen des bürger-
lichen Gesetzbuchs.

Fasthe Fünftausendtheine. Die Angelegen-
heit mit den falschen Fünftausendtheinen ist in ein neues
Stadium getreten. Bekanntlich machten die Zeitungen,
darunter auch unsere, zur Warnung des Publicums auf
das falsche Datum (12. Jan. 1882) aufmerksam. Hing-
gegen die Fälscher hin und stellten andere Scheine
mit dem richtigen Datum (10. Januar 1882) her.
Schon acht Stück dieser neuen Fälschungen sollen im Be-
sitz der Staatsanwaltschaft in Duisburg sein. Es sei
also zur Vorsicht gerathen!

Fortanstellungswahl. die nicht am Tage des
Amtsgerichts oder in dessen unmittelbarer Nähe wohnen,
und nach einem Circulardictum des Justizministers in
Einwohnungsbezirken durch den am Amtsgericht wohnen-
den Amtsanwalt zu vertreten, wenn die Vertretung
nicht durch einen anderen Fortanstellungswahl erfolgen kann.

**Pensionsbeträge für pensionirte Volks-
schullehrer.** Durch einen Erlaß des Kultus- und des
Finanzministers sind die sog. Pensionen ermäßigt
worden, die am 1. jeden Monats fälligen, aus der
Staatskasse zu leistenden Pensionsbeträge an pen-
sionirte Volksschullehrer und -Lehrerinnen künftighin den-
jenigen Fälligen, in welchen der erste und zweite Mo-
natstag auf Sonn- bezw. Festtage fallen, am letzten
Tag des Vormonats zahlen zu lassen.

Heerdt, 16. März. In unserm Orte wird dem-
nächst mit den Arbeiten zur Errichtung eines Güter-
bahnhofes mit vollem Betriebe neben dem hiesigen Sta-
tionsgebäude begonnen werden. Die Gemeinde Heerdt
und Wüderich sowie eine Anzahl Industrieller und
Landwirthe aus hiesiger Gegend haben sich mit einem
Gemeinschaftlichen Gesuch an die Eisenbahnbehörde gewandt,
daß diese hat genehmigt, dem Wunsch nach Errich-
tung einer Güter-Expedition entsprechen zu wollen,
wobei die Interessenten einen Theil der Kosten tragen.
Dazu hat man sich bereit erklärt; der Gemeindevor-
stand von Wüderich hat bereits 1000 Mark für
den fraglichen Zweck bewilligt. In Heerdt allein
sind sechs größere Fabriken vorhanden, von denen drei
seit langen Jahren im stillen Betriebe sich befinden.

Düsseldorf, 15. März. Der Verein deutscher
Eisenbahnenleute erklärte sich in einer gestern Abend
abgehaltenen Vorstandssitzung gegen eine Beschäftigung
der Weltausstellung in Chicago. Die im Sommer
abfindende Hauptversammlung des Vereins soll in
Lyon am 21. und 22. Juni d. J. abgehalten und
mit derselben ein Besuch der Siegerländer Eisen-
bahn und industriellen Etablissements verbunden werden.

Glabbach, 15. März. Sämtliche 15 Ober-
primaner des hiesigen Gymnasiums, welche sich der
Maturantenprüfung unterzogen, haben dieselbe be-
standen.

Corfensbroich, 17. März. Gestern Mittag
gegen 2 Uhr brannte hieselbst zu Engbrück ein unbe-
wohntes Wohnhaus bis auf den Grund nieder. Das
Feuer wurde Dank energischer Hülfe auf seinen Fort-
schritt beschränkt.

In der Nähe des Kleinbroicher Bahnhofes
stürzte gestern Morgen um 10 Uhr von einem Personen-
zug ein Schaffner vom Treibrett, ohne erhebliche
Verletzungen davonzutragen.

Köln, 17. März. Katholische Vereinigungen
senden nach Hannover Deputationen mit Franz. Bei
dem Requiem im Dom werden alle katholischen Ver-
eine mit umföhrtem Theil nehmen. Diermont-
tag wird im Gürzenich große Trauerfeier sein. Auch
Trauerfeiern der Vereine und Trauervereinen finden
statt. Die Trauer in Köln ist allgemein und tief.

Köln, 17. März. Der Verein zur Fürsorge
für die Blinden der Rheinprovinz hält am Samstag
den 21. d. Mts. Nachmittags 3½ Uhr im Saal des
Rathhauses hieselbst unter dem Vorsitz des Herrn
Landesdirectors Geh. Regierungsrath Klein eine ordent-
liche Hauptversammlung ab.

Umsa, 15. März. Einen schnellen Tod fand
der Schuttmachergehilfe Hermann Niggemann in Königs-
born. Als derselbe, von der Werkstätte kommend, ein
Glas kaltes Wasser trank, wurde er vom Schlag ge-
rührt und war sofort eine Leiche. Wie oft wurde
nicht schon vor dem Genuß kalter Getränke bei erhö-
tem Körper gewarnt!

Mhaus, 15. März. Vierundsechzig Jahre war
der Arbeiter Gerhard Boomer ununterbrochen im
Dienst der Oberrheinischen Tabakfabrik hieselbst thätig.
Jetzt ist der treue Mann durch den Tod abgerufen
worden. Zum 50jährigen Dienstjubiläum im Jahre
1877 hatte ihm der hochselige Kaiser Wilhelm I. ein
ansehnliches Gnadengeschenk überwiesen.

Stadtverordneten-Sitzung.
(Eigener Bericht.)
(Schluß.)

Neuß, 16. März.
Wir nehmen unseren Bericht wieder auf bei der
Berathung des Etats, Einnahmen Tit. VII. Zu Po-
sition 17, Erhaltung der Kosten der Königsfrage,
fragt Herr Toletti an, wieviel bereits durch die Er-
bauer der Wohnhäuser an dieser Straße rückgezahlt
sei. Herr Bürgermeister antwortet, im vergangenen
Jahre seien es 300 M. gewesen. Zu Nr. 20, Ge-
büder-Einnahme beim Wägen, bemerkt Vorsitzender,
dieselbe sei in dem letzten Jahre sehr zurückgegangen,
während 6000 M. veranschlagt gewesen, seien nur
2700 M. eingekommen. Man habe deshalb diesmal
nur 3000 M. als voraussichtliche Einnahme angesetzt,
denen, da die hiesige Gießerei von Gebr. Knapp, die
früher die Fabrication von Gewichtstheilen betrieb,
nur sehr wenig Aufträge mehr.

Herr Richter fragt an, seit wann die auffallende
Abnahme zu verzeichnen sei, dieselbe war doch früher
unter Bürgermeister Nig bedeutend höher, und worin der
Grund hierfür zu suchen?
Herr Toletti glaubt, daß der Vorfall, den
besten in geheimer Sitzung hierüber Auskunft geben
kann. Nachdem noch Vorsitzender bemerkt, daß der
Grund nicht in dem Rückgange des Beamten zu su-
chen sei, wird die Position verlassen, um in der ge-
heimen Sitzung bei Titel IX. weiter erörtern zu werden.
Eine lebhafte Debatte entspann sich hierauf bei
Punkt 23 des letzten Tit. VII., Staatsverwendungen aus
dem Verwendungsgesetz (lex Huene). Es ist die
Summe von 5000 M. angelegt.

Herr Toletti findet dies zu gering. Im ver-
gangenen Jahre habe man doch über 10,000 M. er-
halten, er beantrage deshalb, 7500 M. einzuflehen,
da man keineswegs weniger erhalten werde.

Herr Bürgermeister glaubt, der Kreistag habe
auch das Erträgnis diesmal niedriger bemessen, daß
man also nicht soviel, wie im Vorjahre erwarten könne.

Herr Werhahn pflichtet dem Antrag des Herrn
Toletti bei. Wenn eine Mindereinnahme eintrete, so
könne dies doch erst für den Etat 1892/93 eintreten,
kamen doch für dieses Jahr die thatsächlich vorliegenden
Einnahmen in Betracht.

Herr Bürgermeister glaubt, es stehe aber ja nicht
fest, ob der Kreistag wiederum eine Verteilung an die
Gemeinden vornehmen werde. Man habe ja auch
für die lex Huene andere Verwendungszwecke, als z.
B. Schulbauten ins Auge gefaßt und einige Kreise
hätten sie auch dazu verwendet, um Kreistagshäuser zu
bauen. Die Position sei somit eine gewagte, da
man nicht wisse, ob man überhaupt etwas erhalte.

Herr Werhahn macht darauf aufmerksam, daß
auch der Kreistag bereits seinen Etat abgelehnt, der
schon längst die Verteilung der eingehenden Gelder
aus dem Verwendungsgesetz principiell an die Gemein-
den in Aussicht genommen habe.

Herr Wenders äußert sich auch für 7500 M., ein
geringerer Betrag als der lex Huene sei auch für die
nächste Zukunft nicht zu erwarten. Durch die bevor-
stehende schlechte Ernte werde sich die Einfuhr aus-
ländischen Getreides ganz bestimmt erhöhen, wodurch
eine Erhöhung der Hölle eintreten werde und damit
auch erhöhte Verwendungsgelder.

Herr Wenders bittet, die Position auf 5000
M. zu belassen, da diese Einnahme sich doch wohl
nicht dauernd halten werde.

Herr Toletti entgegnet, es handle sich heute nicht
um den Etat der zukünftigen Jahre, sondern um den
für 1891/92. Es blieben auch bei der Summe von
7500 M. voraussichtlich noch 2500 übrig, da die Ein-
nahme gewiß 10,000 betragen würde.

Herr Werhahn macht weiter gegen und beantragt
gleich 10,000 M. einzuflehen, die Ausföhrungen des
Herrn Wenders ließen diese Summe in Bezug auf
den ungünstigen Ausfall der kommenden Ernte und
den dadurch bedingten höheren Getreideeinfuhr aus dem
Auslande mit ziemlicher Sicherheit erwarten. Die De-
batte ist damit erschöpft, der Antrag des Herrn
Toletti, 7500 M. anzuflehen, findet die Mehrheit.
Zur folgenden Nr. 24, Einnahmen aus dem Ueber-
schuß der Gasanstalt 10,000 M., erregt Herr Toletti
das Wort, um darzutun, wie glänzend die Stadt sich
beim Ankaufe der Gasanstalt zum Preise von 700,000
Mark gefanden habe, da das Geschäft nach den vor-
liegenden Ziffern so rentabel sei, indem es 64,000 M.
zur Vergütung der contractirten Schuld und zur 5-
procentigen Amortisation des Anlagecapitals aufbringe.

Herr Werhahn entgegnet, Herrn Toletti sei
die Aufmachung der Specialrechnung nicht bekannt, er
würde die Sache dann auch wohl anders ansehen, im
Uebrigen sei die Frage wohl durch die Beschlüsse der
Commission und der letzten Stadtverordneten-Sitzung
erledigt. Ueber das glänzende Geschäft gäben die Spe-
cialrechnungen ganz andere Auskunft. Darüber könne
man wohl getheilte Meinung sein.

Die nun folgende Vorlesung der für die Defen-
tlichkeit bestimmten Ausgaben des Etats sub Tit. III,
IV und VI gaben dem Collegium zu Neußerungen
keinen Anlaß. Die weitere Berathung des Etats fand
in sich anreißender geheimer Sitzung statt, sodaß für
die Berichtshalter eine Pause von 2 Stunden eintrat.

Gegen 8 Uhr wurde die Defenitlichkeit wieder auf-
genommen bei dem alle Kreise der Bürgerschaft in
hohem Maße lebhaft interessirenden Punkte:

III. Feststellung der Gemeindefeuer pro 1891/92.
Herr Bürgermeister führte hierzu aus: Trotz be-
deutender Ausfälle, wie die Verminderung der Ein-
nahmen seitens der Eisenbahn, des Wägenes zc. sei
es möglich gewesen, den Etat mit den alten Steuer-
sätzen aufrecht zu erhalten. Die Finanzcommission
empfehle deshalb die Beibehaltung der alten Steuer-
umlagen. Nun komme freilich durch die vorhin be-
schlossene Erhöhung der Einnahmepositionen in Frage,
ob nicht eine Reduktion der bisherigen Steuerfüße
möglich sei. Die Ueberfüße gegen den Etats-Entwurf
betrügen 9350 M. Er erbte sich aus der Mitte des
Collegiums Vorlesung in dieser Richtung, wie sie ja
auch schon im Verlaufe der Etatsberathung laut ge-
worden seien.

Herr Thywissen befürwortet einen Erlaß der
Communalgewerbesteuer, dieselbe betrage etwa
6000 Mark. Sämtliche Klassen seien daran bethei-
ligt, besonders die mittleren und Kleingewerbetreibenden,
die unter den heutigen Verhältnissen am meisten zu
leiden haben. Die Grund- und Gebäudesteuer n,
welche zum großen Theil den landwirthschaftlichen
Betrieb treffen, seien erst noch vor 2 Jahren um
50 % ermäßigt worden.

Herr Wenders hätte gegen eine Ermäßigung der
Gewerbesteuer nichts einzuwenden, wenn dieselbe nur
den kleineren Seuten zu Gute käme. Eine Trennung
der kleineren von den größeren Gewerben sei aber
nicht durchführbar, weil die Regierung einer Stala ihre
Zustimmung nicht gebe, vielmehr den Grundbauf
stelle, daß alle Klassen gleich zu berücksichtigen seien.
Es sei vielmehr am Platze, die Grund- und Gebäude-
steuer weiter zu entlasten, zumal die Landwirthschaft
durch die schlechten Ernte-Ausföhlten bedrückt sei.

Herr Thywissen führt dagegen wiederholt aus,
daß die Grund- und Gebäudesteuer vor zwei Jahren
ganz erheblich ermäßigt worden. Die Gewerbesteuer
treffe immerhin vorzüglich den kleineren Mittelstand.
Die größeren Gewerbetreibenden hätten zudem auch
ihre besonderen Lasten, da sie allein von der Staats-
gewerbesteuer 15 % zu den Kosten der Handelskammer
beitrögen müßten.

Herr Wenders befürwortet auch eine Erniedrigung
der Grund- und Gebäudesteuer, von der alle
Bürger ihren Vortheil hätten und die gewiß bei der
in Aussicht stehenden schlechten Ernte der Landwirth-
schaft, da fast alle Winterfröhen durch den langen Frost ver-
nichtet seien, am Platze sei.

Herr Wenders glaubt, man könne auch die 9350
M. festsetzen für unvorhergesehene Ausgaben und es
bei den alten Sätzen bewenden und überhaupt keine
Ermäßigung eintreten lassen.

Herr Wenders ist dagegen für eine Steuerermäßi-
gung, zumal Punkt VI. der Tagesordnung, Verwen-
dung der Ueberfüße der Sparcasse noch eine weitere
Einnahmequelle bringen würde und man doch eine
Steuererleichterung da eintreten lassen müße, wo es
möglich sei.

Herr Thywissen betont nochmals, daß man vor
Allem die mittleren Stände entlasten müsse. Eine
Stala, die den Unterschied zwischen kleinen und großen
Gewerben mache, gebe ja leider die Regierung nicht zu.

Herr Toletti ist dafür, daß alle Bürger in der
Steuer gleich gehalten werden. Er sei dafür, nichts
zu ermäßigen, sicherlich nicht die Grundsteuer und die
Summe von 9350 M. als Reservefonds zurückzuhalten,
dann habe Jeder seinen Antheil daran, die reichen
Leute bekämen sonst zuviel. Unter dem mittleren Bür-
gerthande sei jedoch auch eine große Anzahl, welche
recht gut die Steuern bezahlen könnte, und diese möchte
er unter seiner Bedingung erleichtern.

Herr Toletti beantragt, sowohl für die Gewerbe-
steuer wie für die Grund- und Gebäudesteuer einen
Erlaß von 10 % eintreten zu lassen, so sei Allen ein
Entgegenkommen bewiesen.

Herr Toletti vermahnt sich entschieden dagegen.
Herr Bürgermeister ist nicht abgeneigt, Geleichen-
erungen eintreten zu lassen, da, wo es möglich ist. Er
glaubt, es lasse sich wohl vermitteln, indem man bei
den vorgeschlagenen Steuern eine Reduktion ein-
treten lasse. Den Landwirthen kämen ja im Uebrigen
auch die Jagdpachtagelder zu Augen, so daß man wohl
ohne Beschädigung dieses Standes auch den Gewer-
betreibenden eine diese allein betreffende Erleichterung
gewähren könnte.

Herr Werhahn macht hierauf den Vermittlungs-
Vorschlag, die Grund- und Gebäudesteuer um 10 pCt.
zu erleichtern, was er auf eine Summe von rund 4100
M. ausrechnet, die Gewerbesteuer aber um 15 pCt.
zu ermäßigen, was rund 3600 M. betrage und um
den an den 9350 M. fehlenden Rest von ca. 1500
M. die Position für unvorhergesehene Ausgaben zu
erhöhen. Er müsse dabei aber noch erklären, daß per-
sönlich ihm die Ermäßigung der Grund- und Gebäude-
steuer am antipathischsten sei, weil hier eben eine
Doppelbesteuerung vorliege, und man dieses aus Grün-
den ausgelehnender Gerechtigkeit thun müsse. Im In-
teresse der in diesem Falle nothwendigen Verhältniß-
stelle er indessen seinen vorerwähnten Antrag, der alle
Stände berücksichtige.

Herr Wenders kommt noch kurz auf die Jagd-
pachtagelder zurück und jagt dem Herrn Bürgermeister,
dieselben kämen den Landwirthen von Rechtswegen zu,
denn der Bauer ernähre mit den Erzeugnissen seines
Wohndes das Wild und müsse es sich gefallen lassen,
daß ein Fremder sein Eigenthum frei betrete.

Herr Thywissen stellt dagegen den Antrag,
20 pCt. von der Gewerbesteuer und 10 pCt. von der
Grund- und Gebäudesteuer nachzulassen, im Ganzen ein
Erlaß von 9100 M. Sein Antrag, der als der weit-
gehendste zuerst zur Abstimmung kommt, bleibt indessen
in der Minorität, während der Antrag Werhahn
von allen Mitgliedern des Collegiums mit Ausnahme
des Herrn Toletti, der auch vorher namentlich ge-
gen Ermäßigung der Grundsteuer gestimmt hatte, an-
genommen wird.

Bei der Klassen- und Einkommensteuer soll es bei
den bisherigen Sätzen belassen bleiben. Es erübrigte
noch von der Tagesordnung Punkt

IV. Verwendung des Ueberflusses der Sparcasse.
Dieselbe beträgt nach Angabe des Vorsitzenden
53452 M. 19 Pf. Die Sparcassen-Administration
schlägt vor, die Hälfte derselben für städtische Zwecke
in Verwendung zu bringen, die andere Hälfte aber
für den nothwendigen Bau eines Kaffengebäudes zu
verwenden. Die Verammung ist damit ohne Debatte
eindeutigen und schließ: ihre Sitzung ¼ vor 9 Uhr
Abends.

Gerichtliches.

S Grevenbroich, 16. März. (Schöffensitzung.)
1. Der Tagelöhner Heinrich G. aus Wier wurde wegen
Bettelei zu 3 Wochen Haft bestraft, auch wurde er
der Vandalenpolizeiüberbe überwiefen. — 2. 16 junge
Leute aus Eßen waren wegen Unfugs am Tage der
Weibung zur Rekrutierungshammrolle angeklagt, welche
mehr oder weniger mit Geldstrafen bestraft wurden. —
3. Die Eheleute Kleinbändler Johann Peter H. zu
Gustorf waren des unbefugten Ausföhlens von Brenn-
wein angeklagt. H. wurde zu 4 M. ev. 16 Tage
Haft, seine Ehefrau zu 6 M. ev. 2 Tage Haft ver-
urtheilt. — 4. 8 junge Leute aus Gustorf waren der
Mißhandlung und des groben Unfugs beschuldigt; 1
erhielt wegen Mißhandlung 2 Wochen Gefängnis, 2
wegen Unfug 2 Wochen Haft, die übrigen wurden
freigesprochen. — 5. Wegen unbefugter Ausübung der
Hebammengeschäfte erhielt die Ehefrau Sebastian R. zu
Belmen 30 Mark ev. 10 Tage Haft. — 6. Sandhän-
der Josef R. und Fuhrknecht Jacob B. zu Neuenbau-
sen hatten am 23. Januar c. den Fuhrknecht Peter
Hölsheim ohne Veranlassung mißhandelt. Das Gericht
erkannte gegen B. eine Gefängnisstrafe von 3 Wochen,
gegen R. auf 30 Mark ev. 10 Tage Gefängnis. —
7. Der Fabrikarbeiter Anton R. zu Eßen und der
Tagelöhner Franz R. zu Belmen waren der Mißhand-
lung und der Sachbeschädigung angeklagt; ersterer er-
hielt 1 Monat Gefängnis, letzterer 9 M. ev. 3 Tage
Haft. — 8. In einer Strafsache wegen Mißhandlung
wurde der Antrag auf Befristung zurückgezogen.

w. Düsseldorf, 16. März. (Schwurgericht.)
Eines Nothzuchtversuchs waren angeklagt die Fabrik-
arbeiter Anton Schöllen und Anton Jensen aus Hat-
tingen. Die Verhandlung fand mit Aufschluß der
Defenitlichkeit statt. Anton Jensen erhielt bei Annahme
mildernden Umstände 6 Monate Gefängnis, Sch. wurde
freigesprochen.

In der mit dem heutigen Tage abgelaufenen
Schwurgerichts-session wurde gegen 10 Angeklagte ver-
handelt von denen einer freigesprochen wurde. Verur-
theilt wurden 9 Angeklagte, 5 zu Gefängnis, 4 zu
Zuchthaus mit einer Gesamtkstrafe von 18 Jahren 8
Monaten und einer Woche, davon find 7 Jahre und
6 Monate Gefängnis, 11 Jahre 2 Monate und eine
Woche Zuchthaus. Bestraft wurden 4 Personen wegen
Raub, 2 wegen Meineid, 2 wegen Stillschleichenver-
brechen und 1 wegen tödtlicher Körperverletzung.

w. Düsseldorf, 16. März. (Strafammer.)
Wegen Ruppel wurden der Maurer Wilhelm J. und
dessen Ehefrau zu Düsseldorf zu je 14 Tagen Gefäng-
nis verurtheilt. — Joseph B., Fischer zu Wolmers-
werth, und seine Söhne beschränkten sich nicht nur auf
Fischen, sondern sie schießen auf Hasen, Kaninchen,
wilde Enten und Gänse und obgleich wiederholt be-
straft, lassen sie es doch nicht. Heute waren Vater
Joseph B. die Söhne Simon und Heinrich B., letz-
terer noch Schüler und bereits bestraft, wieder der Wild-
dieberei angeklagt. Vater B. erhob den Einwand,
neben der Fischerei habe er auch zugleich die Jagd
erbtlich. Er wurde freigesprochen, Simon B. zu 6
Wochen Gefängnis, Heinrich Joseph B. zu 30 Mark
Strafe verurtheilt. — Der zu Wier wohnende Sam-
melweber Meiner D. wurde vom dortigen Schöffengericht
zu 3 Mark Geldstrafe wegen Hausfriedensbruchs
verurtheilt, von der Beleidigung eines Polizeibeamten
jedoch freigesprochen. Wegen dieses Urtheil legte die
Staatsanwaltschaft Berufung ein. Die Strafkammer
verurtheilte den D. zu 10 Tagen Gefängnis. — Die
Strafkammer als Berufungsinanz verurtheilte am 6.
December v. J. den Goldarbeiter Peter D. aus Gre-
feld zu 3 Monaten Gefängnis, weil er einen Schirm-
macherlehrling mit Säure begossen und verletzt hatte.
Auf die eingelegte Revision hob das Oberlandesgericht
das Urtheil auf und verwies die Sache an die Straf-
kammer zurück, weil diese angenommen hatte, die
Säure sei ein gefährliches Werkzeug im Sinne des
Gesetzes, das Reichsgericht habe aber wiederholt das
Gegentheil entschieden. Die Strafkammer verurtheilte
den Angeklagten jetzt ebenfalls zu 3 Monaten Gefäng-
nis, entschied, daß die Säure kein gefährliches In-
strument sei und legte dem Angeklagten die Kosten zur
Last. — Die zu Wüderich wohnende Ehefrau Peter R.
wurde vom Schöffengericht wegen Verkauf von Mar-
garine auf hiesigem Markte zu 3 Wochen Gefängnis
verurtheilt und auf Publication des Urtheils erkannt.
Die Staatsanwaltschaft legte Berufung ein, weil die
Urtheilspublication gesetzwidrig sei, dem schloß sich die
Strafkammer an, hob deshalb die Publication des
Urtheils auf. — Schreiner Heinrich D., ein Landreicher,
erhielt wegen eines bei Ratingen gegebenen Verger-
nisses 2 Monate Gefängnis.

Vermischtes.

*** Mainz, 14. März.** Bei dem Entleeren einer
Abortgrube sind heute Mittag im benachbarten Gastel
drei Personen durch Sildstich verunglückt.

*** Halle, 16. März.** Das hiesige Landgericht hat
den freireligiösen Prediger Wölkel aus Magdeburg
wegen Gotteslästerung zu sechs Monaten Gefängnis
verurtheilt.

*** Leipzig, 13. März.** Der Student Walther
May, der sich zur Socialdemokratie bekennt, ist, nach-
dem ihm bereits mehrfach das Auftreten in öffentlichen
Versammlungen verboten worden war, vom Universitäts-
gericht relegirt worden.

*** London, 16. März.** Die neue Telephonlinie
London-Paris wird erst morgen geprüft werden; sie
ist 495 km lang. Das fünfzehnte Canallabel geht von
London nach Waidstone-Alyford-Margaretsbai-Galais-
Paris.

*** New-York, 12. März.** Die eintreffenden atlantischen
Dampfer sagen, daß sie an Eisbergen und Eis-
feldern vorübergefahren sind. Die von Hamburg ge-
kommene „Europa“ meldet, daß sie an einem 200 km.
langen Eisfelde vorübergefahren ist.

*** Klassischer Adel.** Dilettant: „Hier mein
erster künstlerischer Versuch: die Götter des Olymps“
... Was sagen Sie dazu? — Kritiker: „Ich sage,
der Mensch verlaßt die Götter nicht!“

* Düsseldorf, 15. D.
Eisenhüttenleute" erklärte
abgehaltenen Vorstandssitzung
der Weltausstellung in
stattfindende Hauptversammlung
Siegen am 21. und 22.
mit derselben ein Besuch

Fruchtpreise zu Neuf vom heutigen Tage.

Weizen (1. Qu.)	21
„ (2. Qu.)	20
„ (3. Qu.)	19
„ (4. Qu.)	18
„ (5. Qu.)	17
„ (6. Qu.)	16
„ (7. Qu.)	15
„ (8. Qu.)	14
„ (9. Qu.)	13
„ (10. Qu.)	12
„ (11. Qu.)	11
„ (12. Qu.)	10
„ (13. Qu.)	9
„ (14. Qu.)	8
„ (15. Qu.)	7
„ (16. Qu.)	6
„ (17. Qu.)	5
„ (18. Qu.)	4
„ (19. Qu.)	3
„ (20. Qu.)	2
„ (21. Qu.)	1
„ (22. Qu.)	0
„ (23. Qu.)	-1
„ (24. Qu.)	-2
„ (25. Qu.)	-3
„ (26. Qu.)	-4
„ (27. Qu.)	-5
„ (28. Qu.)	-6
„ (29. Qu.)	-7
„ (30. Qu.)	-8
„ (31. Qu.)	-9
„ (32. Qu.)	-10
„ (33. Qu.)	-11
„ (34. Qu.)	-12
„ (35. Qu.)	-13
„ (36. Qu.)	-14
„ (37. Qu.)	-15
„ (38. Qu.)	-16
„ (39. Qu.)	-17
„ (40. Qu.)	-18
„ (41. Qu.)	-19
„ (42. Qu.)	-20
„ (43. Qu.)	-21
„ (44. Qu.)	-22
„ (45. Qu.)	-23
„ (46. Qu.)	-24
„ (47. Qu.)	-25
„ (48. Qu.)	-26
„ (49. Qu.)	-27
„ (50. Qu.)	-28
„ (51. Qu.)	-29
„ (52. Qu.)	-30
„ (53. Qu.)	-31
„ (54. Qu.)	-32
„ (55. Qu.)	-33
„ (56. Qu.)	-34
„ (57. Qu.)	-35
„ (58. Qu.)	-36
„ (59. Qu.)	-37
„ (60. Qu.)	-38
„ (61. Qu.)	-39
„ (62. Qu.)	-40
„ (63. Qu.)	-41
„ (64. Qu.)	-42
„ (65. Qu.)	-43
„ (66. Qu.)	-44
„ (67. Qu.)	-45
„ (68. Qu.)	-46
„ (69. Qu.)	-47
„ (70. Qu.)	-48
„ (71. Qu.)	-49
„ (72. Qu.)	-50
„ (73. Qu.)	-51
„ (74. Qu.)	-52
„ (75. Qu.)	-53
„ (76. Qu.)	-54
„ (77. Qu.)	-55
„ (78. Qu.)	-56
„ (79. Qu.)	-57
„ (80. Qu.)	-58
„ (81. Qu.)	-59
„ (82. Qu.)	-60
„ (83. Qu.)	-61
„ (84. Qu.)	-62
„ (85. Qu.)	-63
„ (86. Qu.)	-64
„ (87. Qu.)	-65
„ (88. Qu.)	-66
„ (89. Qu.)	-67
„ (90. Qu.)	-68
„ (91. Qu.)	-69
„ (92. Qu.)	-70
„ (93. Qu.)	-71
„ (94. Qu.)	-72
„ (95. Qu.)	-73
„ (96. Qu.)	-74
„ (97. Qu.)	-75
„ (98. Qu.)	-76
„ (99. Qu.)	-77
„ (100. Qu.)	-78

Preis unverändert.
Weizen per 100 Kilo in Partien v. 100 Ctr. (ohne Fracht) 62
Weizen per 100 Kilo in Partien v. 100 Ctr. (mit Fracht) 63
Weizen per 100 Kilo in Partien v. 100 Ctr. (mit Fracht und Zinsen) 64
Weizen per 100 Kilo in Partien v. 100 Ctr. (mit Fracht und Zinsen, 100 Kilo) 65
Weizen per 100 Kilo in Partien v. 100 Ctr. (mit Fracht und Zinsen, 100 Kilo) 66
Weizen per 100 Kilo in Partien v. 100 Ctr. (mit Fracht und Zinsen, 100 Kilo) 67
Weizen per 100 Kilo in Partien v. 100 Ctr. (mit Fracht und Zinsen, 100 Kilo) 68
Weizen per 100 Kilo in Partien v. 100 Ctr. (mit Fracht und Zinsen, 100 Kilo) 69
Weizen per 100 Kilo in Partien v. 100 Ctr. (mit Fracht und Zinsen, 100 Kilo) 70
Weizen per 100 Kilo in Partien v. 100 Ctr. (mit Fracht und Zinsen, 100 Kilo) 71
Weizen per 100 Kilo in Partien v. 100 Ctr. (mit Fracht und Zinsen, 100 Kilo) 72
Weizen per 100 Kilo in Partien v. 100 Ctr. (mit Fracht und Zinsen, 100 Kilo) 73
Weizen per 100 Kilo in Partien v. 100 Ctr. (mit Fracht und Zinsen, 100 Kilo) 74
Weizen per 100 Kilo in Partien v. 100 Ctr. (mit Fracht und Zinsen, 100 Kilo) 75
Weizen per 100 Kilo in Partien v. 100 Ctr. (mit Fracht und Zinsen, 100 Kilo) 76
Weizen per 100 Kilo in Partien v. 100 Ctr. (mit Fracht und Zinsen, 100 Kilo) 77
Weizen per 100 Kilo in Partien v. 100 Ctr. (mit Fracht und Zinsen, 100 Kilo) 78
Weizen per 100 Kilo in Partien v. 100 Ctr. (mit Fracht und Zinsen, 100 Kilo) 79
Weizen per 100 Kilo in Partien v. 100 Ctr. (mit Fracht und Zinsen, 100 Kilo) 80
Weizen per 100 Kilo in Partien v. 100 Ctr. (mit Fracht und Zinsen, 100 Kilo) 81
Weizen per 100 Kilo in Partien v. 100 Ctr. (mit Fracht und Zinsen, 100 Kilo) 82
Weizen per 100 Kilo in Partien v. 100 Ctr. (mit Fracht und Zinsen, 100 Kilo) 83
Weizen per 100 Kilo in Partien v. 100 Ctr. (mit Fracht und Zinsen, 100 Kilo) 84
Weizen per 100 Kilo in Partien v. 100 Ctr. (mit Fracht und Zinsen, 100 Kilo) 85
Weizen per 100 Kilo in Partien v. 100 Ctr. (mit Fracht und Zinsen, 100 Kilo) 86
Weizen per 100 Kilo in Partien v. 100 Ctr. (mit Fracht und Zinsen, 100 Kilo) 87
Weizen per 100 Kilo in Partien v. 100 Ctr. (mit Fracht und Zinsen, 100 Kilo) 88
Weizen per 100 Kilo in Partien v. 100 Ctr. (mit Fracht und Zinsen, 100 Kilo) 89
Weizen per 100 Kilo in Partien v. 100 Ctr. (mit Fracht und Zinsen, 100 Kilo) 90
Weizen per 100 Kilo in Partien v. 100 Ctr. (mit Fracht und Zinsen, 100 Kilo) 91
Weizen per 100 Kilo in Partien v. 100 Ctr. (mit Fracht und Zinsen, 100 Kilo) 92
Weizen per 100 Kilo in Partien v. 100 Ctr. (mit Fracht und Zinsen, 100 Kilo) 93
Weizen per 100 Kilo in Partien v. 100 Ctr. (mit Fracht und Zinsen, 100 Kilo) 94
Weizen per 100 Kilo in Partien v. 100 Ctr. (mit Fracht und Zinsen, 100 Kilo) 95
Weizen per 100 Kilo in Partien v. 100 Ctr. (mit Fracht und Zinsen, 100 Kilo) 96
Weizen per 100 Kilo in Partien v. 100 Ctr. (mit Fracht und Zinsen, 100 Kilo) 97
Weizen per 100 Kilo in Partien v. 100 Ctr. (mit Fracht und Zinsen, 100 Kilo) 98
Weizen per 100 Kilo in Partien v. 100 Ctr. (mit Fracht und Zinsen, 100 Kilo) 99
Weizen per 100 Kilo in Partien v. 100 Ctr. (mit Fracht und Zinsen, 100 Kilo) 100

in Partien von 5000 Kilo M. 63.— S. Mai —
bez. 62,80 S. 62,50 S. 62,20 S. 61,90 S.
64,50 S. Oct. mitter.
Köln, 17. März. Fruchtmarkt. Notierungen gemäß § 11
der neuen Fruchtmarkt-Ordnung. Weizen 09,60—00,00;
Roggen 17,40—17,60; Gerste 00,00; Hafer 16,60—17,00.
Rufuhr: — Sad Weizen, 26 Sad Roggen, — Sad Gerste.
55 Sad Hafer.
Köln, 17. März. (Marktbericht.) Durchschnittspreise:
Butter M. 1,15 das Pfund. Eier 1,80 das Dutzend, Markt
3,40, Lauben 1.— das Paar. Hühner 0,90, Feldhühner 0,80,
Zuchtchicken 1,00, Kanarienvogel 1,80, Enten 3,20,
Gänse 6,00 das Stück. Hecht 1,00, Karpfen 1,00,
Salm 3,00, Schleien 0,80 das Pfund. Ochsenfleisch 0,85,
Kalbfleisch 0,70, Hammelfleisch 0,65, Speck geräuchert 0,80,
gebacken 0,70, Schmalz 0,80, Nierenfett 0,50. Zwiebel 0,06
das Pfund. Apfel 15,00 die 100 Pfd. Kartoffeln weiße
3,50, rote 4,40, Nieren 4,50 die 100 Pfd.
Berlin, 17. März. Weizen per März —, April-Mai
210,—, Mai-Juni 200,50, Juni-Juli 208,50. Roggen per
März —, April-Mai 181,75, Mai-Juni 178,75, Juni-
Juli 177,—. Hafer per April-Mai 164,75, Mai-Juni 165,50,
Juni-Juli 166,25. Rüböl vorr. m. 8. 80,90, vorr. o. 8.
60,—. April-Mai 60,75, Mai-Juni 60,90, Sept.-Oct. 62,80.
Spiritus 70er vorr. 50,60, April-Mai 50,40, Juni-Juli
50,60, Juli-Aug. 50,80, Aug.-Sept. 50,80.
Stettin, 17. März. Fruchtmarkt. Weizen April-Mai 204,—,
Mai-Juni 204,70 M. Roggen April-Mai 179,50, Mai-Juni
177,50 M. Rüböl April-Mai 61,50, Sept.-Oct. 63,— M.
Spiritus 50er vorr. 69,30, 70er 49,80, April-Mai 49,30,
Aug.-Sept. 49,20 M. Petroleum vorr. 11,25 M.
Breslau, 17. März. Spiritus 50er März 67,75, 70er
März 48,—, April-Mai 48,60, Juni-Juli 49,50 M.
Roggen März 179,—, April-Mai 179,—, Mai-Juni 178,— M.
Rüböl vorr. 60,—, April-Mai —,
Kagdeburg, 17. März. Zucker. Korngucker auschl.
32%, M. 18,00, auschl. 88%, M. 17,60. Rafergucker
auschl. 75%, M. 14,90. Malt. Erbsengucker L. M. 28,50,
Erbsengucker II. —, —, Erbsengucker III. mit Fracht 11
28,25. Erbsengucker IV. mit Fracht M. 27,—. Rüböl
Rohgucker I. Erbsengucker zur Durchfuhr f. a. S. Hamburg
März 18,65, April 18,57, Mai 18,60, Juni 18,62. Malt.
Bremen, 17. März. Petroleum malt; März vorr. 6,30
S. Schmalz, Wilcox 32,50, Armour 31,50.
Hamburg, 17. März. Kaffee. März 0,87 1/2, Mai
0,86 1/2, Sept. 0,81, Dec. 0,79 1/2.
Lüttich, 16. März. Weizen frs. 22,60—21,50. Roggen
18,25—17,25. Gerste 00,00—00,00. Hafer 18,75—17,75.
Antwerpen, 17. März. Petroleum test. Bl. disp.
frs. 16 1/4, bez. 16 1/4 S. März —, bez. 16 1/4 S.
April —, bez. 16,— S. Mai —, bez. 15 1/2 S.
Amerit. Schmalz Marke Wilcox, per 100 Kilo frs. 80 3/4,
Amerit. rother Winterweizen Nr. 2 frs. disp. 21 1/4. Woll-
Umsatz 44 S. Kurz Köln 13,76.
Antwerpen, 17. März. Kaffee. Santos good average
März 108,75, Mai 106,25, Sept. 102,25, Dec. 92,—.
Santos pr. März 00,00,
Mai 105,—, Sept. 102,50, Dec. —.
Paris, 17. März. März 12 Marken per März 60,90,
bz. Mai-Juni 62,10, Mai-August 62,20. Weizen per März
28,30, Mai-Juni 28,40, Mai-August 28,40. Roggen pr.
März 17,60, Mai-Juni 18,25, Mai-Aug. 18,10. Rüböl
per März 73,50, Mai-August 75,25, Sept.-Dec. 77,25.
Spiritus per März 42,75, Mai-Aug. 43,80, Sept.-Dec.
41,75. Weißer Zucker Nr. 3 März 37,75, Mai-August
38,50, Oct.-Jan. 35,75.
Sull, 16. März. Seidöl vorr. 21,3, März-April
21,6. Baumwollöl vorr. 19,6 S. März-April 19,6 S.
rohes 17,9 S.
Liverpool, 17. März. Baumwolle ruhig; Umsatz
8000 S. Zufuhr 13000 S.
Newyork, 16. März. Baumwolle März 8,97, Juni 9,05.

32%, M. 18,00, auschl. 88%, M. 17,60. Rafergucker
auschl. 75%, M. 14,90. Malt. Erbsengucker L. M. 28,50,
Erbsengucker II. —, —, Erbsengucker III. mit Fracht 11
28,25. Erbsengucker IV. mit Fracht M. 27,—. Rüböl
Rohgucker I. Erbsengucker zur Durchfuhr f. a. S. Hamburg
März 18,65, April 18,57, Mai 18,60, Juni 18,62. Malt.
Bremen, 17. März. Petroleum malt; März vorr. 6,30
S. Schmalz, Wilcox 32,50, Armour 31,50.
Hamburg, 17. März. Kaffee. März 0,87 1/2, Mai
0,86 1/2, Sept. 0,81, Dec. 0,79 1/2.
Lüttich, 16. März. Weizen frs. 22,60—21,50. Roggen
18,25—17,25. Gerste 00,00—00,00. Hafer 18,75—17,75.
Antwerpen, 17. März. Petroleum test. Bl. disp.
frs. 16 1/4, bez. 16 1/4 S. März —, bez. 16 1/4 S.
April —, bez. 16,— S. Mai —, bez. 15 1/2 S.
Amerit. Schmalz Marke Wilcox, per 100 Kilo frs. 80 3/4,
Amerit. rother Winterweizen Nr. 2 frs. disp. 21 1/4. Woll-
Umsatz 44 S. Kurz Köln 13,76.
Antwerpen, 17. März. Kaffee. Santos good average
März 108,75, Mai 106,25, Sept. 102,25, Dec. 92,—.
Santos pr. März 00,00,
Mai 105,—, Sept. 102,50, Dec. —.
Paris, 17. März. März 12 Marken per März 60,90,
bz. Mai-Juni 62,10, Mai-August 62,20. Weizen per März
28,30, Mai-Juni 28,40, Mai-August 28,40. Roggen pr.
März 17,60, Mai-Juni 18,25, Mai-Aug. 18,10. Rüböl
per März 73,50, Mai-August 75,25, Sept.-Dec. 77,25.
Spiritus per März 42,75, Mai-Aug. 43,80, Sept.-Dec.
41,75. Weißer Zucker Nr. 3 März 37,75, Mai-August
38,50, Oct.-Jan. 35,75.
Sull, 16. März. Seidöl vorr. 21,3, März-April
21,6. Baumwollöl vorr. 19,6 S. März-April 19,6 S.
rohes 17,9 S.
Liverpool, 17. März. Baumwolle ruhig; Umsatz
8000 S. Zufuhr 13000 S.
Newyork, 16. März. Baumwolle März 8,97, Juni 9,05.

Petroleum rohes 7.—, Wehl 4,05. Weis April 70 1/2, Notker
Winterweizen 114 1/2, März 113 1/2, Mai 109 1/2, Juli 104 1/2.
Ruder fair ref. Weis. 5 1/2. Kaffee fair Rio 20,—.
Viehmarkte.
Berlin, 16. März. Zum Verkauf standen 4068 Rinder,
10412 Schweine, 1812 Kälber, 13497 Hammel. — Rinder 1ma
M. 58—61, 2da 53—57, 3da 47—51. Schweine 1ma 52
—54, 2da 50—51, 3da 45—49. Kälber 1ma 61—65, 2da
54—57, 3da 50—51. Hammel 1ma 41—43,
2da 38—40, 3da 35—37. Jungvieh waren: 2579
Ochsen, 723 Kälber, 180 Stiere, 1192 Kälber, 13560 Hammel.
2204 Schweine. Preise: Ochsen frs. 1,16—1,60, Rinde 1,10
—1,56, Stiere 1,12—1,42, Kälber 1,58—2,16, Hammel 1,82
—2,14, Schweine 1,14—1,38.
Man beachte, dass die
alleinigen Importeure die
Ohlendorff'sche
Peru-Guano- Werke Emmerich
sind.
Winter-Fahrplan.
Neuf-Düsseldorf.
Von Neuf: 7.0. 7.30, 7.45, 8.46, 10.17, 11.50, 1.2.
1.55, 2.30, 4.1, 4.16, 5.30, 6.34, 7.26, 7.44, 9.40.
10.25, 10.46, 11.54.
Düsseldorf-Neuf.
Düsseldorf: 5.37, 6.35, 7.20, 8.11, 8.37, 9.34, 9.53, 11.31.
12.26, 1.37, 2.10, 3.—, 3.30, 4.17, 4.55, 5.34, —,
7.20, 7.50, 8.48, 9.41, 11.8.

Trauer-Feier
für Se. Excellenz Staatsminister a. D.
Dr. Windthorst,
Reichstags- u. Landtags-Abgeordneter.
Samstag den 21. März cr.,
Vormittags 8 1/4—9 1/4 Uhr: Feierliches Trauer-
geläute. 9 1/4 Uhr:
Feierliches Seelenamt
in der Münsterkirche mit Trauerrede.
Sämtliche Pfarrgenossen werden zur Betheiligung an dieser Trauerfeier eingeladen und gebeten, an ihren Häusern Trauerfahnen auszuhängen. Die verschiedenen Vereine werden ersucht, mit ihren Fahnen bei dem Gottesdienste zu erscheinen und sich bis Freitag Mittag beim Unterzeichneten anzumelden, damit ihnen eine passende Stelle zur Aufstellung angewiesen werden kann.
Junker, Oberpfarrer.

Männer-Sodalität.
Die verehrlichen Mitglieder der Bruderschaft werden hiermit zu der am Sonntag den 22. März, Abends 8 Uhr, im Saale der Gesellschaft Constantia stattfindenden **Versammlung** höflich eingeladen.
Der Vorstand.

In der Hospitalkirche.
Morgen, Donnerstag:
St. Josephs-Fest.
Morgens 7 Uhr Hochamt,
Nachmittags 5 1/2 Uhr Segens-
Andacht.

St. Mathias-Bruderschaft.
Heute Nachmittags 4 Uhr Beerdigung des Mitgliedes
Johann Gehnen,
wogu freundlich eingeladen wird.

Kirchen-Gesangsverein.
Zu der heute Nachmittags 4 Uhr stattfindenden Beerdigung unseres langjährigen, treuen Vereinsdieners Herrn
Johann Gehnen
ladet die activen Mitglieder hiermit ein
der Vorstand.

Donnerstag um 9 Uhr wird das **Anniversarium** gehalten für die Eheleute
Franz Eichhoff und Helena Edelbluth,
wogu freundlich einladet
die Familie.

Ein schöner in der Breitestraße gelegener **Garten**, auch zu Bauplatz geeignet, steht zu verkaufen.
Näheres Mühlentstraße 20.

Wohnung
von 5 bis 6 Räumen von einer kinderlosen Familie zum 1. October gesucht. Offerten unter K. Y. 719 an **Saunders & Vogler, K. G.** in Köln zu senden.

Bekanntmachung.
Als unbestellbar zurückgekommen: **Badet Nr. 955 Neuf 1** an Herrn Dr. med. **Schlecht** in Brühl, Schützenstraße, 1 kg schwer, zur Post gegeben am 10/3 91, 4—5 M. von Pet. Meier, Neuf.
Der unbekannte Abnehmer obiger Sendung wird hierdurch aufgefordert, sich innerhalb vier Wochen zu melden und nach gehörigem Ausweise die Sendung in Empfang zu nehmen, widrigenfalls dieselbe nach Ablauf gedachter Frist der Ober-Postdirection in Düsseldorf zum weiteren Verfahren eingeliefert werden muß.
Neuf, den 16. März 1891.
Kaiserliches Postamt.
Winkels.

Kartoffeln-Verkauf zu Dormagen.
Herr Jacob Liffmann, Metzger und Kartoffelhändler zu Neuf wohnend, läßt am
Donnerstag den 19. März L. J., Nachmittags 2 Uhr,
im Lokale des Wirtes H. Leven zu Dormagen:
800 Centner frantenthaler gelbe Speise- und Pfanzkartoffeln öffentlich auf Credit gegen Bürgschaft verkaufen.
Dormagen. Bremer, Notar.

Flaschenbier-Händler
und **Reste**, welche ein solches Geschäft anfangen wollen, können von einer langjährig bestehenden Brauerei geeignete Unterstützung erhalten. Offerten bez. K. Y. 719 an **Saunders & Vogler, K. G.** in Köln zu senden.

Verzinkte Drathgeflechte
für Geden, Gühner-
häuser u. von 13 Pf.
pro laufenden Meter
ab, offeriren
W. Josten Söhne,
Neuf.
Saat-Sommerweizen,
„ **Hafer,**
„ **Gerste,**
„ **Wicken**
Leonard Gehr, Neuf.
Krautfutter-Handlung.

Schuhgeschäft in Neuf
zu verkaufen.
Altes bekanntes Geschäft. Umschlag 1890 circa Mark 8000, unter günstigen Bedingungen inclusive Lager und Inventar zu Mark 9000. Zahlungsfähige Bewerber erfahren auf schriftliche Anfragen das Nähere durch
Carl Aschenbroich, Köln, Ehrenstraße 51.
Für den **Alleinverkauf** eines gut eingeführten
natürlichen Mineralwassers
von anerkannt vorzüglicher Qualität wird ein thätiger und zahlungsfähiger Vertreter gesucht. Gest. Off. unter K 6834 an **Hud. Woffe, Köln.**

PERU-GUANO
FÜLLHORN-MARKE:
Wirksamster
billigster Dünger
PERU-GUANO
FÜLLHORN-MARKE
einzig echt durch die
ANGLO-CONT. (von Ohlendorff'schen) GUANO-WERKE
EMMERICH'S VERTRIEB
PERU-GUANO schützt gegen Lagerfraucht

Immobilien-Verkauf.
Am Donnerstag den 19. März 1891, Nachmittags 2 Uhr, im Lokale des Schenkmeisters Ferdinand Rings zu Holzweiler, läßt der Gutsbesitzer Herr Hofbach zu Haus Elise bei Burgwaldrich, sein zu Holzweiler gelegenes, bisher von dem Pächter Herrn Johann Peter Schumacher, derzeit zu **Kundhof**, bewohntes Ackergut, bestehend in Wohn- und Wirtschaftsgebäuden und ca. 50 Morg. Ländereien, öffentlich meistbietend zuerst parzellenweise, nachher zusammen auf Credit zum sofortigen Antritt versteigern.
Die Verwaltung
zu Haus Elise.

Weselinghoven.
Kirschgelder auszuleihen durch
Rentant **Freih. Pallen.**
Bedingung für Bod. u. Conditorei nach Oftern lacht
Joh. Kaspers, Düsseldorf.
Zu erfragen Neuf, Oberstr. 32.
Einen **Bäckereibehälter** gesucht für nach Auswärts. B. i. d. Exp.
Ein tüchtiger **Schneidergeselle** sofort gef. **Joseph Effer, Raach.**
Suche zu Anfang April ein braves
Mädchen.

Zweitmädchen
mit guten Zeugnissen.
Frau Oberbürgermeister **Hammer** 8, Düsseldorf, Duisburgerstr. 77.

Ein zuverlässiges, reines
Zweitmädchen
für auf das Land gesucht. Gute
Behandlung, hohen Lohn.
Näheres in der Exped.

Ein **Mädchen** für Küche und
Hausarbeit auf sofort oder für 1.
April gesucht. Oberstraße 122.

Empfehlung.
Kürzlich von einem Kubver-
lust betroffen, wurde mir der-
selbe von der Sächsischen Vieh-
versicherungs-Bank in Dresden
zu meiner vollen Zufriedenheit
erstattet.
Düsseldorf, den 1. März 1891.
Peter Bades,
Gärtner.

Zu Versicherungs-Abschlüssen für
alle Thiergattungen bei festen, bil-
ligen Prämien (ohne jeden
Nach- oder Zuschuß) empfehlen
sich als Vertreter der Sächsischen
Viehversicherungs-Bank in Dresden:
C. Ailing, Subdirektor
in Düsseldorf, Hohenzollernstr. 25.
Aug. Gernies in Neuf, **Freih.
Pallen** in Weselinghoven, **Alb.
Josephs** in Kleinbroich und die
allenthalben bekannten Agenturen.
Thätige Agenten werden in
jedem, auch dem kleinsten Orte
von vorliegender Sub-Direction gern
angestellt.
Echten frischen **Garten- und
Feldsamen, Thymian, Pfeffer,
u. ital. Ragras, zahmen Zu-
kerer, und witten Kleesamen,
Dürrbohnen, 14 Tage vor Mai und
später, die **Bohnen, Erbsen,
und Linsenbohnen**, bestochene
Mieser, grüne und geschälte
Erbsen, Bohnen, Linsen, geschälte
und ungeschälte Hirsen emp-
fiehlt die Samenhandlung von
Joh. Kersting, Markt.**

In Düremscher und Besele-
randerbecker
Saathafer
zu haben auf
Seckhauser Hof b. Hemmerden.

**Prima
Sommer-Saatweizen**
abzugeben bei
N. Simons, Neuf,
Walzenmühlen.
Frühe Rosen-Kartoffel,
circa 30 Malter, abzugeben
Vierhof bei Geln.

Ein Barthie schöner
Saathafer-Sommerweizen
und garantirt billiger
Rothkleeamen
abzugeben bei
Carl Doemens,
Gut Horig Wellerichden.
Wunder nebst Preisangabe stehen
zu Diensten.
Empfehle ca. 20000 Stück
prima hochstämmige
**Apfel, Birn, Pflaumen-
und Kirschkäse, Birnphra-
miden, Kastanien u. Tannen.**
Joh. Ohmen,
Dorhof, Wäberich bei Neuf.

Encalyptus-Bonbons
von Apotheker M. Waltegg in
Halle a. S., werden als zücht warm
empfohlen als das angenehmste
und herzerquickende Ge-
nussmittel bei allen Nerven- und Unver-
leiden. In Bouteils à 5. und
25 Pf. zu haben bei:
J. Mohren in Neuss.

Junge Schweine
u. **schöne Viehstücken**
zu haben bei
Wih. Eih, Hemmerden.

Novesia,
Kath. Verein junger Kaufleute.
Mittwoch den 18. März:
Vortrag.
Besprechung über die Betheiligung an der Trauerfeier für
Exzellenz Windthorst.

P. Meyer's Volkstheater
im Stadt. Kaufhaussaale.
Mittwoch den 18. März 1891:
Zwei große Vorstellungen.
Anfang 6 und 8 Uhr.
Jeder Erwachsene hat das Recht,
ein Kind frei einzuführen.
Es ladet höflich ein
P. Meyer, Direktor.

Düsseldorf-Neuf.
Stadt-Theater.
Direction: **G. Simons.**
Mittwoch den 18. März:
Gastspiel des Tenoristen **Alexander
von Brand** aus dem Stadttheater
in Frankfurt a. Main.
Die **Stimme von Portici.**
Große Ode in 5 Aufzügen v. Scribe.
Musik von Huber. Dirigent **Carl
Wille.** Regie **Oscar Fiedler.** Ballet
von Dora Fuchthausen.
Majantello — **M. v. Wandrowski**
als Gast.
Anfang 7 Uhr. Ende 9 1/4 Uhr.
Opern-Preise.

**Kleinfleisch p. Pfd. 40 Pf.,
Schellfische p. Pfd. 60 Pf.,
Herrn. Monheim, Markt.**

Gemüse- und Nudeln,
p. Pfd. 27 Pf., bei 5 Pfd. a 25 Pf.
Herrn. Monheim, Markt.

**Fortwährend
Hammelfleisch**
bei
Wittwe Otto Vafen.

Portrait Windthorst,
kunstvoll in Seide gewebt,
zum billigen Preise von
M. 1,00 empfiehlt
die Expedition der Neuf-
Grevenbroicher Zeitung.

Ackergrüthen,
Jahad bei Düsseldorf, 6 1/2 Morgen,
gleich zu verpachten.
Näheres
Jägerhofstraße 14, Düsseldorf.

Das Haus Friedrich
47 ist zu vermieten.
Näheres bei dem Eigen-
thümer
Rangeltstraße 20 in Grevenbroich.

**Der spazieren
mit, bestelle Käse.**
Auch, auch, Käse à 20 Centner M. 24.—
auch, auch, Käse à 20